

- 109) *D. deltoides* L. alter Stolberg, Pfarrholz b. Wolfrode.  
110) *D. superbus* L. Katharinenholz b. E.  
111) *Vaccaria parviflora* Mch. E., Hüneburg, OR. UR.  
Schraplau, Wansleben. G. Hpe. HpN. f.  
(Forts. folgt.)

## Flora von Meran in Tirol.

Von Prof. Dr. Entleutner.

(Fortsetzung.)

### 23. Fam. Rutaceen. Juss.

170. *Ruta graveolens* L. 6—9, Ruinen der Zenoburg (Tappeiner).

171. *Dictamnus fraxinella* Pers. 5—6, Abhänge von Katzenstein bis Burgstall, schwarze Wand bei Lana.

### II. Unterklasse. Calycifloren.

#### 24. Fam. Celastrineen. R. Br.

172. *Euonymus europaea* L. 4—6, gemein in Hecken und Gebüsch.

173. *Euonymus latifolia* Scop. 5—6, bei Meran (Tappeiner).

#### 25. Fam. Rhamneen. R. Br.

174. *Rhamnus cathartica* L. 5—6, Brandiser Wasserleitung, Quadrathöfe, Dornsberg. Verbreitet.

157. *Rhamnus frangula* L. (*Frangula alnus* Mill.) 4—6, verbreitet an der Etsch bei Forst, Marling, Lana.

#### 26. Fam. Papilionaceen. L.

176. *Genista tinctoria* L. 6—7, Marlinger Berg bei Josephsberg und Lebenberg.

177. *Genista elatior* Koch. 6—7, verbreitet um Meran (Bamberger).

178. *Genista germanica* L. 4—7, Abhänge bei Katzenstein, Burgstall, Marlinger Berg. Gemein.

179. *Cytisus nigricans* L. 6—7, bei Tscherm's, Marling (Tappeiner), Lana.

180. *Cytisus hirsutus* Scop. 5—6, bei Hafling und Vöran (Tappeiner).

181. *Ononis spinosa* L. 6—7, bei St. Valentin (Isser).

182. *Ononis repens* L. 5—7, Sumpfwiesen bei Untermais, Plaus.

183. *Ononis hircina* Jacq. 6—7, Wiesen bei Algund, Lana.

184. *Ononisatrix* L. 6—7, Kiesbänke der Etsch bei Forst, Untermais, Lanaer Wasserleitung, Naifthal. Verbreitet.

185. *Anthyllis vulneraria* L. 2—8, gemein auf trockenen Wiesen.

186. *Medicago sativa* L. 5—8, Etschufer, Algunder Waal, in Obermais.

187. *Medicago falcata* L. 6—8, Raine, Grasplätze, häufig.

188. *Medicago lupulina* L. 3—10, auf Wiesen gemein.

(Forts. folgt.)

## Eine Mai-Exkursion nach Gau-Algesheim und Ockenheim.

(Von M. Dürer.)

Wohl den meisten Botanikern sind dies wohlbekannte Namen; bieten diese Orte doch eine so ungemein reiche Auswahl von selteneren Pflanzen und zwar zu allen Jahreszeiten vom ersten Frühlingsgrünen bis zum Spätherbst. Schon am Wege von der Bahnstation aus, ausserhalb Gau-Algesheim, durch die Felder nach dem Fusse des Berges zu, erfreut das Auge des Botanikers das stattliche *Muscari comosum* in grosser Menge und in Riesenexemplaren, untermischt mit noch nicht blühenden Pflanzen von *Carum bulbocastanum*. Mitten in dem breiten Wege, der sich am Fusse des Berges nach der Höhe hinaufzieht, findet sich *Carex hordeistichos*, weiter oben unter Hecken von *Rosa pimpinellifolia* und *Crataegus monogyna* lachen uns die schönen weissen Blüten von *Helianthem. polifolium* entgegen. Auf der Höhe angelangt, wenden wir uns links, durchschreiten den Kiefernwald, in welchem wir *Scorzonera purpurea*, *Globularia vulg.*, *Phyteuma orbiculare*, *Thesium intermedium*, *Asperula galioid.* und verspätete Exemplare von *Adonis vernalis* und *Hellebor. foetidus* finden. Immer weiter in der Richtung von Ingelheim fortwandernd, wechselt der Kiefernwald mit Laubwald-Unterholz und unser Auge erfreut sich an den prachtvoll blauen Blüten von *Lithosperm. purp. coerul.* mit *Crepis praemorsa*, *Ophrys muscifera*, *Trinia vulgaris*, *Orchis fusca* und *sambucina*, *Cineraria spathulifolia*, *Viola mirabilis* (zweite Blüte) *Cephalanth. ensifolia*, *Polygala comosa*. Auf Äckern und Brachfeldern hinter dem Wald finden wir *Potentilla opaca*, *Ajuga chamaepitys*, *Iberis amara*. Nachdem wir diesen Teil des Berges ausgebeutet, wenden wir uns wieder zurück und schreiten auf der andern Seite des Weges durch den Kiefernwald, hier eine Menge *Ophrys muscifera* bemerkend, einen Fusspfad entlang, der am Ende des Waldes durch die Weinberge ins Thal hinab einer Mühle zu und auf der andern Seite des Baches, der hier durchfliesst, nach der Ockenheimer Spitze führt. Allerwärts in Weinbergen steht hier wieder *Muscari comosum* mit *Geranium rotundifol.* Nachdem wir die Anhöhe erreicht, lassen wir die Kapelle, im Vorbeigehen die hier wachsende *Silene conica* einheimsend, zur Rechten und gelangen zuerst an eine sumpfige Stelle, die mit *Arabis hirsuta* und *Orchis militaris* bedeckt sonst nichts bemerkenswerthes bietet. Am eigentlichen Hörnchen angelangt findet sich hier wiederum *Helianth. polifol.* in zahllosen Exemplaren. Einige Augenblicke der wunderbar schönen Aussicht nach dem Rheine zu widmend, wenden wir diesem den Rücken, um, die Felder durch-